

Neuerungen bei der Erne Gruppe



LAUFENBURG. Die Führung der Erne Gruppe wird neu durch eine Gruppenleitung koordiniert werden. Für den Vorsitz konnte Wolfgang Schwarzenbacher gewonnen werden. Er hat bei Engie Services (früher Cofely) die Funktion des CEOs verantwortet. Er wird Anfang Oktober seine Stelle bei der Erne Gruppe antreten.

Die neue Gruppenleitung setzt sich wie folgt zusammen: CEO Wolfgang Schwarzenbacher, Thomas Brühlmeier CFO Erne Gruppe, René Bosshard, Geschäftsführer der Erne AG Bauunternehmung; Patrick Suter, Geschäftsführer der Erne AG Holzbau und Markus Fust, Geschäftsführer der Husner AG. Die Geschäftsleitungen der einzelnen Firmen bleiben unverändert bestehen. (mgt)

Waldbereisung im Ortsteil Sulz

LAUFENBURG. Die Bevölkerung aller Ortsteile der Gemeinde Laufenburg wird zur diesjährigen Waldbereisung herzlich eingeladen. Die Waldbereisung findet am Samstag, 14. September, 13.15 Uhr, statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich beim Kleinkaliberschiesstand in Leidikon, Sulz. Der Beginn wurde so festgelegt, dass die Besucherinnen und Besucher ab Sulz und Laufenburg mit dem Postauto an den Start der Waldbereisung gelangen können. Förster Sebastian Meier und sein Team werden einen interessanten Waldumgang organisieren. Im Anschluss an den offiziellen Umgang wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Waldhütte Ebni ein Imbiss offeriert. Der Gemeinderat und das Forstpersonal hoffen, dass die Gelegenheit zu einem Umgang im Wald zahlreich genutzt wird und freut sich bereits jetzt auf einen interessanten und geselligen Waldumgang. (mgt)

Neuer Eigentümer für Fischergut

RHEINSULZ. Die Zukunft des Fischerguts in Rheinsulz ist gesichert. Ab 1. November wird Michael Huber, geboren 1969, das Fischergut übernehmen. Er wird es auch selber weiter betreiben, heisst es in einer Mitteilung. Bis Ende Oktober betreibt Huber noch die Gartenwirtschaft am Flugplatz in Schänis. «Als passionierter Fischer geht mit dem Kauf des Fischerguts für ihn ein Kindheitstraum in Erfüllung», heisst es in der Mitteilung weiter. Und: Michael Huber will den Betrieb in bewährter Weise weiterführen, das bestehende Personal wird übernommen. Auch der Direktverkauf der Regenbogenforellen bleibt erhalten.

Murielle Stooss-Vock freut sich sehr, dass das mit ihrem kürzlich verstorbenen Ehemann aufgebaute Lebenswerk erfolgreich weitergeführt wird. Sie selber kehrt in ihren Heimatkanton Bern zurück, in die Nähe ihrer Kinder. (mgt)

Mode nennt man den Uniformzwang der Zivilisten.

Claus Biederstaedt

Daten sind der Treibstoff der digitalen Welt

Fricktaler Wirtschaftsforum bei der Novartis in Stein



In Europa gibt es einen relativ strengen Datenschutz, erklärte Regula Ruetz am Fricktaler Wirtschaftsforum.

Foto: Edi Strub

Einst war es das Erdöl, das der wichtigste Wirtschaftsfaktor war, nun sind es die Daten, die den Lauf der Dinge bestimmen. Doch wie gehen wir damit um? Wie setzen wir sie im Gesundheitsbereich ein? Wie schützen wir uns vor Datenkriminellen? Das waren die Hauptthemen des Fricktaler Wirtschaftsforums 2019.

Edi Strub/NFZ

STEIN. Christian Fricker, Präsident Fricktal Regio und Eric Ammann, Mitglied der Standortleitung Novartis Pharma Stein AG, eröffneten das Wirtschaftsforum. Eric Ammann gab einen kurzen Einblick in die Tätigkeiten der Novartis und in den Standort Stein.

Regula Ruetz, Direktorin des Think Tanks metrobasel, stellte dar, wie grundverschieden man sich in Europa, in den USA und China in dieser neuen digitalen Welt bewegt: Die USA sind sehr innovativ und erfolgreich auf diesem Gebiet. Firmen wie Google, Facebook, Microsoft, Apple und Amazon sind innerhalb kürzester Zeit zu Da-

tenriesen geworden. Ähnlich die chinesische Alibaba. Den Grund dafür sieht Regula Ruetz in einer unterschiedlichen Gewichtung: in Europa gibt es eine relativ strengen Datenschutz. Der kommerziellen Verwendung von Daten sind gewisse Grenzen gesetzt, während in den USA die kommerzielle Verwertung von Daten Vorrang habe vor dem Persönlichkeits- und Datenschutz.

China geht noch einen Schritt weiter – aus primär politischen Gründen. Das Verhalten des einzelnen Bürgers wird über Datensammlungen immer umfassender kontrolliert. Über ein Punktesystem wird der Chinese laufend beurteilt und im Zaume gehalten. Verhält er sich so, wie das Regime von ihm erwartet, erhält er auf seinem Datenblatt Punkte, mit denen es ihm dann leichter fällt, eine Wohnung zu bekommen, einen Kredit oder eine neue gut bezahlte Stelle zu erhalten. Umgekehrt wird er bestraft, wenn er sich «schlecht» verhält; er erhält keine schöne Wohnung, keinen Kredit und muss sich auch andere Annehmlichkeiten des täglichen Lebens ans Bein streichen.

Der verborgene Teil des Internets
Das zweite Hauptthema am Forum war Cybercrime: Marc Ruff, Mitinhaber von scip AG, einer Firma, die sich



Dorothea Ledergerber zeigte anhand der personalisierten Zell- und Gentherapie den Umgang mit Daten konkret auf.

Foto: zVg

mit Datensicherheit befasst, gab Einblicke in das Funktionieren des Darknets. Auf diesem für die meisten Bürger verborgenen Teil des Internets geht es um Waffenschleberei, Drogen, Geld- und Ausweissfälschung, Auftragsmorde, Angriffe auf Websites und beispielsweise Kauf von chinesischen Babys oder Gorillas. Alles ist da zu haben oder wird zumindest angeboten. Ob man den gefälschten Ausweis oder den Gorilla aber je zu Gesicht bekommt, ist eine andere Sache. Oft werde nur kassiert, dann breche der Kontakt ab, sagt Marc Ruff.

Nicht freikaufen

Wie soll man reagieren, wenn jemand droht die Website des Unternehmens stillzulegen oder den Produktionsprozess mit Viren zu stoppen, war eine andere Frage. – Marc Ruff rät davon ab, sich freizukaufen. Das helfe sehr oft nicht und führe zu neuen Erpressungen und Drohungen. Besser sei, rechtzeitig vorzusorgen und die Daten und Produktionsanlagen fachgerecht zu sichern. Das müsse nicht Unmengen von Geld kosten, wenn man klug vorgehe und überlege, wo es heikle Zugänge gebe. Teuer werde es aber, wenn zum Beispiel bei einem Online-Händler das Geschäft während Tagen oder gar Wochen stillstehe, weil die Systeme nicht zureichend gesi-

chert waren. Das könne Millionen kosten.

Nahe am Patienten

Anhand der personalisierten Zell- und Gentherapie zeigte schliesslich Dorothea Ledergerber, Projektleiterin für Zell- und Gentherapie bei Novartis in Stein, den Umgang mit Daten konkret auf. Die Zell- und Gentherapie wurde in den letzten Monaten am Standort Stein neu aufgebaut und wird weiter ausgebaut. Aktuell sind 130 Mitarbeitende in diesem Bereich tätig. In ihrem Referat hielt Dorothea Ledergerber fest: «Unsere Mitarbeitenden sind so nahe am Patienten wie noch nie.» Novartis arbeitet direkt mit dem Blut, welches den Patienten in der Klinik entnommen, nach Stein transportiert, dort genetisch verändert und anschliessend wieder in der Klinik verabreicht wird. Bei solchen personalisierten Therapien, die unter anderem gegen Leukämie eingesetzt werden (Kymriah), ist der Umgang mit persönlichen Daten ein wichtiges Thema. Zum Schutz der Patienten verfügt der Produktionsstandort nur über die tatsächlich zur Herstellung nötigen Daten. Der persönliche Kontakt mit dem Patienten erfolgt lediglich in den Spitälern. Der Persönlichkeitsschutz der Patienten kann so gewährleistet werden.

Frontalkollision

KAISTEN. Der Unfall ereignete sich am Samstag, 7. September, kurz nach 1.15 Uhr. Ein 56-jähriger Deutscher geriet während der Fahrt von Laufenburg in Richtung Frick auf dem Kaistenberg auf die Gegenfahrbahn. Dort kam es zur heftigen Frontalkollision mit dem korrekt entgegenkommenden Auto. Der Lenker des entgegenkommenden Autos

verletzte sich leicht und wurde durch die Ambulanz ins Spital überführt. Die Unfallursache ist noch unbekannt. Die Kantonspolizei Aargau hat die Ermittlungen aufgenommen. Das Fahrzeug des Verursachers wurde polizeilich sichergestellt. Den Führerschein musste der Lenker zu Händen des Strassenverkehrsamtes abgeben. (mgt)



Der Unfall ereignete sich auf dem Kaistenberg.

Foto: zVg

FRICKTAL IN BILDERN



ERFOLGREICHER KAISTER «WINZEROBE»

Am vergangenen Samstag begrüßte der Rebbaurein Kaisten mehrere Hundert Gäste zum alljährlichen «Winzerobe». Bis in die späten Nachtstunden servierten die Gastgeber ein feines Menü mit Steinpilzrisotto, Fricktaler Würsten und Wildsau-ragout. Nach dem aussergewöhnlich gu-

ten Weinjahr 2018 wurde dazu eine ausser-ordentliche Selektion der neuen Weine zum ersten Mal ausgeschenkt. Noch nie in seiner Vereinsgeschichte konnte der Rebbaurein eine derart grosse Gästeschar an diesem beliebten gesellschaftlichen Anlass begrüßen. (mgt)

Foto: zVg